

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Band: - (2005)
Heft: 67

Artikel: Die Alpennacht der 1970er Jahre
Autor: Steiger, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

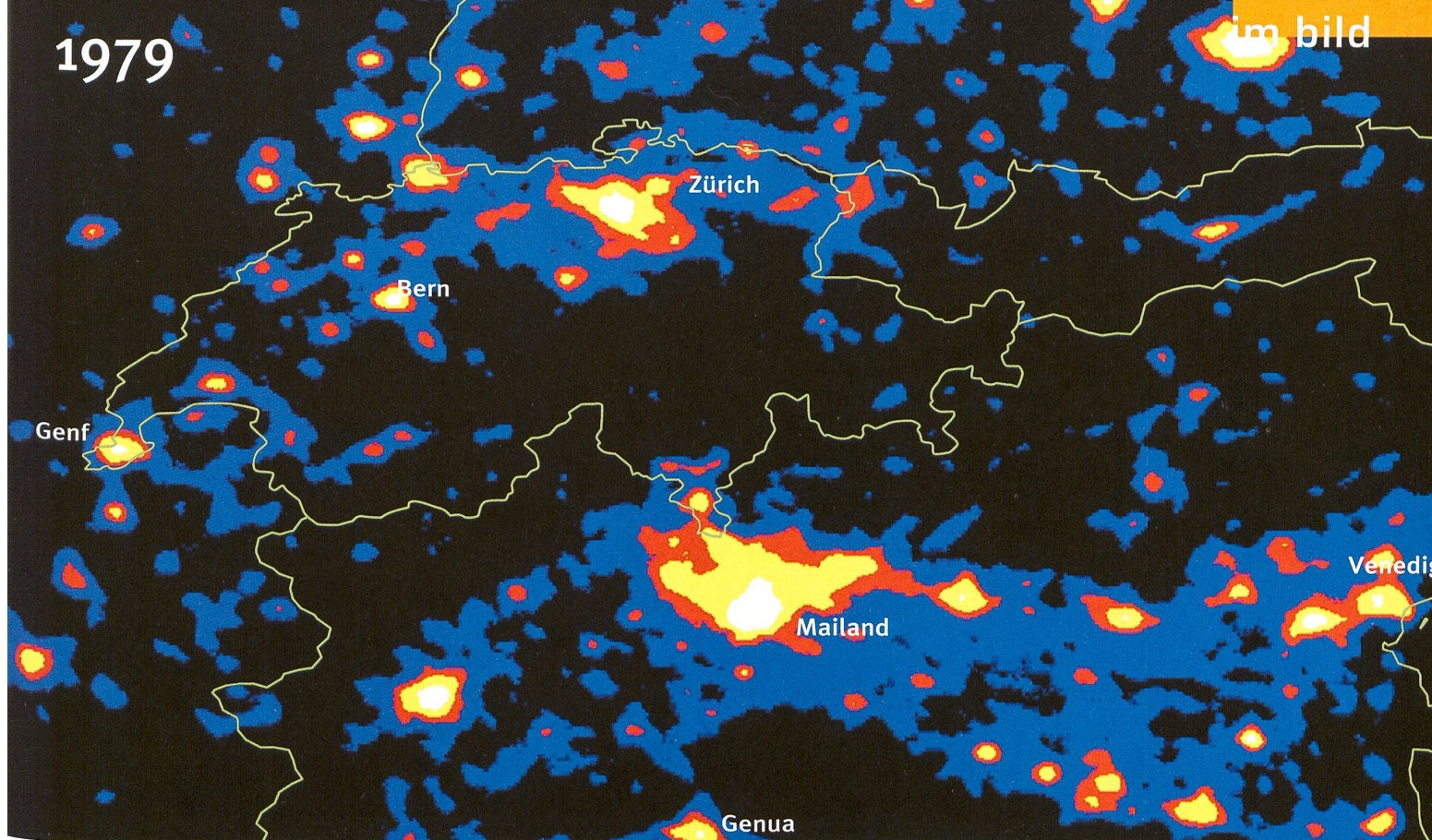
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

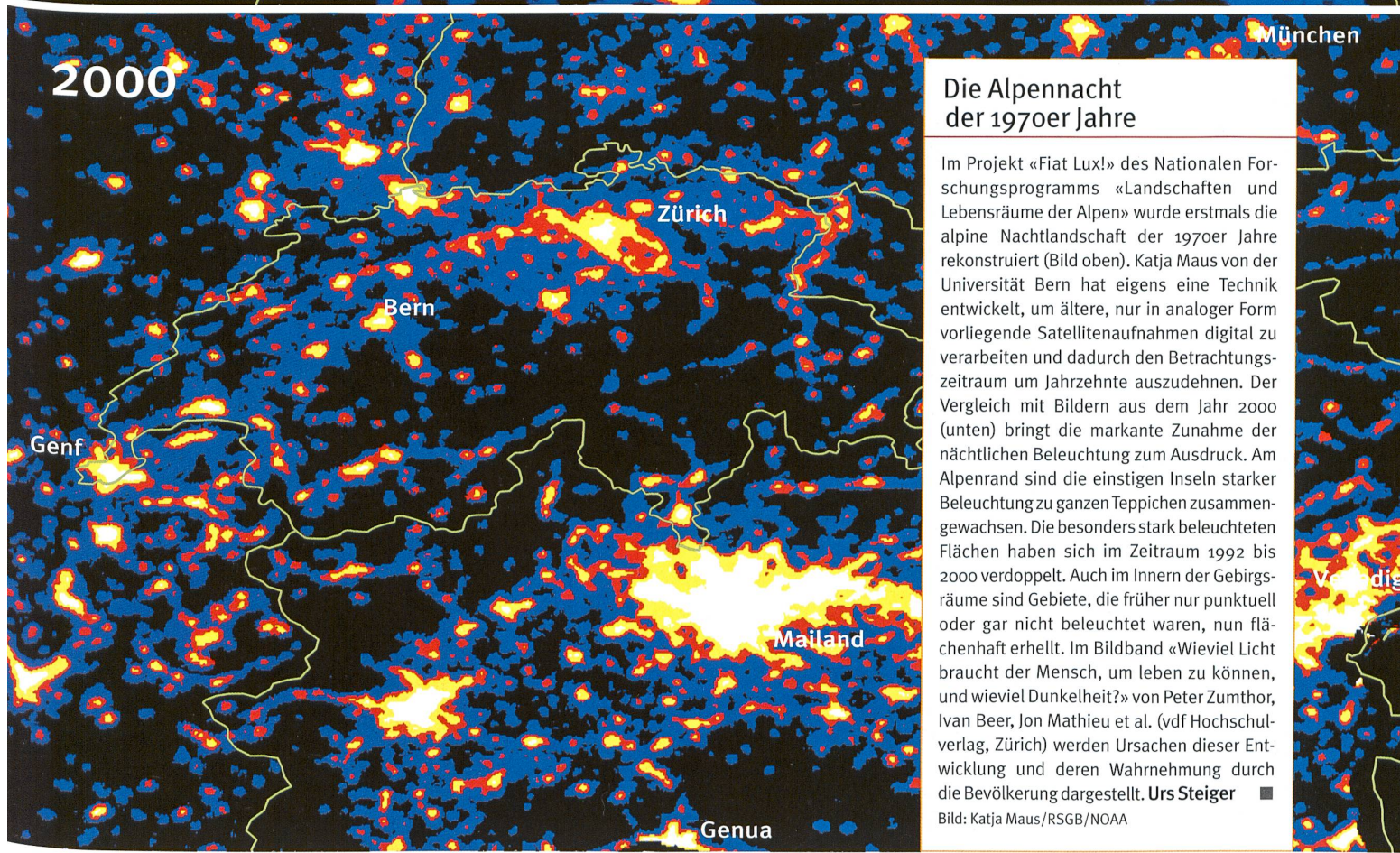
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1979

im bild



2000



Die Alpennacht der 1970er Jahre

Im Projekt «Fiat Lux!» des Nationalen Forschungsprogramms «Landschaften und Lebensräume der Alpen» wurde erstmals die alpine Nachtlandschaft der 1970er Jahre rekonstruiert (Bild oben). Katja Maus von der Universität Bern hat eigens eine Technik entwickelt, um ältere, nur in analoger Form vorliegende Satellitenaufnahmen digital zu verarbeiten und dadurch den Betrachtungszeitraum um Jahrzehnte auszudehnen. Der Vergleich mit Bildern aus dem Jahr 2000 (unten) bringt die markante Zunahme der nächtlichen Beleuchtung zum Ausdruck. Am Alpenrand sind die einstigen Inseln starker Beleuchtung zu ganzen Teppichen zusammengewachsen. Die besonders stark beleuchteten Flächen haben sich im Zeitraum 1992 bis 2000 verdoppelt. Auch im Innern der Gebirgsräume sind Gebiete, die früher nur punktuell oder gar nicht beleuchtet waren, nun flächenhaft erhellt. Im Bildband «Wieviel Licht braucht der Mensch, und wieviel Dunkelheit?» von Peter Zumthor, Ivan Beer, Jon Mathieu et al. (vdf Hochschulverlag, Zürich) werden Ursachen dieser Entwicklung und deren Wahrnehmung durch die Bevölkerung dargestellt. **Urs Steiger** ■

Bild: Katja Maus/RSGB/NOAA